

## Das Gute umsonst

1 Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! 2 Warum zahlt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. 3 Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben.

Jeder kennt das: Man kauft etwas und ärgert sich später, weil es nutzlos oder überflüssig ist. Das Kleidungsstück passt nicht, eigentlich war es zu teuer. Die Sache hält nicht, was sie versprach, und so, wie sie ist, will man sie gar nicht mehr. Der Kauf war reine Geldverschwendung.

Manchmal merken wir das sehr schnell, gleich nach dem Einkauf; dann können wir die Ware noch zurückgeben oder umtauschen. Oft aber erkennen wir erst später, mit einiger Zeitverzögerung, nach wiederholtem Gebrauch, wie nutzlos und unpraktisch der einst erwünschte Gegenstand in Wirklichkeit ist. Zu neu, um weggeworfen zu werden, landet er dann neben manch anderen überflüssigen Sachen in einer Ecke, in einem Schrank, in einer Schublade - und später in der Altkleidersammlung. Gutes Geld wurde hinausgeworfen, ein kleiner Teil des Lohnes mühevoller Arbeit vertan. Schon ärgerlich, aber es geht ja nur um Dinge, Sachen.

Oft aber ergeht es uns auch so bei den Ereignissen des Lebens. Da gibt es etwas, was wir unbedingt erreichen wollen: eine bessere Stellung im Beruf, einen lukrativeren Job, eine spezielle Ausbildung, von der wir uns schnelleres Fortkommen versprechen. Da treffen wir die Frau unserer Träume oder den Mann, den wir ersehnten, da haben wir ganz genaue Vorstellungen von der Wohnung, die wir einmal beziehen möchten, das Haus, das wir besitzen möchten. Da wissen wir genau, in welchen Kindergarten oder in welche Schule wir unsere Kinder unbedingt schicken wollen, weil nur dort eine verheißungsvolle Zukunft gesichert zu sein scheint. Manchmal passiert es auch ganz zufällig, dass wir auf einmal den Chef oder die Chefin bekommen, die wir uns schon immer gewünscht haben. Und solche Wünsche hören ja nicht auf, es gibt sie immer wieder auch im vorrückenden Alter: Da ist die Reise, die man sich erträumt, der Schwiegersohn, den man sich gewünscht hat, das Lebensziel, das man immer schon erreichen wollte. Lange hat man dafür gearbeitet, sich gemüht und gekrümmt, sich angestrengt, um dies Ziel zu erreichen.

Wenn wir dann endlich das Ziel unserer Wünsche erreicht haben (gelegentlich kommt das ja vor!), kann es sein, dass einen insgeheim ein merkwürdiges Gefühl beschleicht: Ist es Ernüchterung oder Enttäuschung? oder einfach nur die nachlassende Spannung? Manchmal ist es ja einfach gut so. Aber dann ist es doch bisweilen so, dass es doch nicht genau so geworden ist, wie wir uns das vorgestellt haben. Irgendwie ist doch alles ganz anders, als wir es in unseren Träumen gesehen haben. Und manchmal kann es gar vorkommen, dass das ersehnte Ziel dann, wenn wir es erreicht haben, letztendlich so schrecklich ist, dass wir uns wünschen, es wäre nie erfüllt worden, es wäre alles noch wie ehemals. So viel Arbeit und Schweiß, Mühe und Kampf ist dann vergeblich gewesen, manche Rücksichtslosigkeit und Verletzung hat es gekostet, manche Unwahrhaftigkeit und Unaufrichtigkeit. Zurück bleiben dann Leere und Enttäuschung und das Gefühl der Schuld.

Jesaja, kannte die Menschen, und er kannte solche Situationen zur Genüge. Er kannte das Leben, dies eifrige Streben und gierige Raffens, die Eifersucht und den Ehrgeiz, den Stolz und den Hochmut, die Enttäuschung und den tiefen Fall. Jesaja, die Bibel bietet etwas anderes an. Sie ruft zu einer besseren Quelle der Labsal und der Befriedigung. "Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben." Jesaja bietet eine andere Kost, bietet Köstliches und Erfüllendes. Er hat etwas Neues, das der Mensch von sich aus nicht so leicht findet. Dazu ist es umsonst - aber kann denn das, was umsonst ist, etwas taugen? Andererseits, warum nicht versuchen? Wer wollte nicht das Beste, Neueste, Verheißungsvollste für sich erlangen?

Der Prophet ruft, aber nicht er ist es, der etwa sagt, sondern Gott selbst spricht durch ihn: "Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben." Dies ist die Botschaft des Evangeliums, des Wortes Gottes: das Gute, das Wahre, das Rechte für mich, der Sinn und das Ziel meines Lebens, und dies alles umsonst, frei geschenkt in überreicher Fülle: Heil und Frieden für die Seele, Ruhe des Herzens, die Freude geschenkten Lebens, zurecht kommen und zufrieden sein mit sich selbst; mit sich und mit seinem Gott im Reinen sein. Wir können das nicht von uns aus, aber wir dürfen es uns einfach sagen lassen, zusprechen lassen, schenken lassen. Alles andere folgt dann von selbst: Gelassenheit und Freude, Großmut und Hoffnung, die Liebe zu allem Lebendigen. Denn Gott ist die Liebe ist das Leben ist so Gott. Gott ist in allem das Gute für dich; er ist Anfang, Mitte und Ziel deines Lebens. Sein Wort ist "Wasser des Lebens", das uns nicht mehr dürsten lässt,

Quelle, die nie versiegt, Licht, das uns Freiheit und Mut schenkt. Denn Gott selbst zeigt uns in seinem Christus die Fülle des Lebens, den Menschen nach seinem Bilde, denn Christus führt uns mitten in das Herz Gottes. Dort finden wir unser Ziel und unsere Ruhe - und das wahre Bild des Menschen. Wir müssen es nicht erkämpfen; es ist kein politisches oder moralisches Programm. Es ist Geschenk: freier Zuspruch eines neuen Seins. Es ist das Sein und Bleiben in dem, der allein das Gute für uns ist.

25 Jahre nach Ihrer Konfirmation haben Sie alle schon einiges erlebt, erlitten, erreicht, verpasst. Gerade Ihnen verheißt der Prophet Jesaja: "Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. "

Und dann die Taufe der kleinen Nele. Wieviel Freude und Hoffnung liegt auf Ihrem zweiten Kind! In der Taufe sprechen wir Ihrer Tochter den Segen Gottes und zu und vertrauen auf seine Verheißung. Kann man es schöner sagen als Jesaja? "Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer."

Diese Zusagen Gottes sind es, die das höchste Gut sind, das es frei, umsonst gibt: Gottes Treue, Gottes Liebe, die uns aufleben lässt und in die Freiheit führt: "Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! **Höret, so werdet ihr leben!** Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben."

Amen.